

Sektion 8 – Sozialpädagogik und Pädagogik der frühen Kindheit

Kommission Sozialpädagogik

Tagungen

Die Jahrestagung der Kommission Sozialpädagogik findet vom 11. bis 13. Juni 2015 unter dem Titel „Wa(h)re Gefühle? Sozialpädagogische Emotionsarbeit im wohlfahrtsstaatlichen Kontext“ an der Universität Siegen statt. Der inhaltliche Fokus der Jahrestagung richtet sich auf die Bedeutung von Emotionen und Gefühlen in der Sozialen Arbeit. Im Mittelpunkt stehen dabei Fragen nach Emotionalität im professionellen Handeln – zum Beispiel in Sorgebeziehungen und Arbeitsbündnissen sowohl in ihrer körperlich-leiblichen als auch ihrer machtförmigen Dimension. Aber auch Fragen von Emotionalität in Forschungsprozessen oder zur (Ent-)Emotionalisierung neuer managerialistisch geprägter Formen der Steuerung von Organisationen stehen zur Diskussion. Für die Hauptvorträge konnten Juliane Brauer (Berlin), Margrit Brückner (Frankfurt), Thomas Klatetzki (Siegen), Veronika Magyar-Haas (Zürich), Werner Thole (Kassel) und Maren Zeller (Trier) gewonnen werden. Das vollständige Programm zur Jahrestagung mit den geplanten Arbeitsgruppen ist auf der Webpage der Kommission Sozialpädagogik einzusehen. Um eine rechtzeitige Onlineanmeldung bis zum 15. Mai 2015 wird gebeten.

Vorstandsarbeit

Staatliche Anerkennung als Sozialarbeiterin und Sozialarbeiter/Sozialpädagogin und Sozialpädagoge

Im Herbst 2014 wurde vom Vorstand eine Umfrage zur staatlichen Anerkennung als Sozialarbeiterin und Sozialarbeiter/Sozialpädagogin und Sozialpädagoge an alle erziehungswissenschaftlichen Standorte mit sozialpädagogischen Studienrichtungen versandt. Dabei hat uns interessiert, in welcher Weise erziehungswissenschaftliche Abschlüsse zusätzlich die staatliche Anerkennung ermöglichen bzw. welche Relevanz der staatlichen Anerkennung in den Berufsfeldern Sozialer Arbeit in den unterschiedlichen Bundesländern aktuell zukommt. Über einige zentrale Trends und die fachliche Stellungnahme der Kommission wird auf der kommenden Jahrestagung in Siegen beraten.

Novellierung des Psychotherapeut_innengesetzes

Die Psychotherapeut_innenausbildung steht gegenwärtig vor grundlegenden Veränderungen. Die Delegierten des 25. Deutschen Psychotherapeutentag (DPT) haben sich im November 2014 mit einer Zweidrittelmehrheit für eine Reform ausgesprochen, die eine Approbation (bereits) nach einem wissenschaftlichen Hochschulstudium auf Masterniveau anstrebt (Direktausbildung). In einer anschließenden Weiterbildung soll eine Schwerpunktsetzung in der Behandlung von Erwachsenen oder Kindern und Jugendlichen sowie in einem der wissenschaftlich anerkannten Verfahren erfolgen.

Aufgrund dieses Beschlusses hatte das Bundesministerium für Gesundheit am 5. Februar 2015 zu einem ersten Gespräch mit Vertreterinnen und Vertreter aus den Fachgesellschaften und Verbänden eingeladen, mit dem Ziel einer Reform der Psychotherapieausbildung. An diesem Termin hat Margret Dörr im Auftrag des Gesamtvorstandes der DGfE teilgenommen, um sich in den Diskussionsprozess zu einer Gesetzesvorlage zur Novellierung des PTG einzubringen. Hierbei zeigen sich aktuell zahlreiche Fragen und Probleme, z.B. finden pädagogische und sozialwissenschaftliche Inhalte der Sozialen Arbeit und (Sozial)Pädagogik nur marginal Berücksichtigung und stellen die Interdisziplinarität der Psychotherapeut_innenausbildung in Frage.

Netzwerk „Junge Wissenschaft Soziale Arbeit“

Am 24. und 25. Oktober 2014 fand das jährliche Arbeitstreffen des Netzwerks „Junge Wissenschaft Soziale Arbeit“ statt. Veranstalterinnen und Veranstalter waren in diesem Jahr Kolleginnen und Kollegen der Universität Trier. Im Fokus standen der Austausch über aktuelle hochschulpolitische Entwicklungen an den einzelnen Standorten etwa mit Blick auf gegenwärtige Beschäftigungsverhältnisse sowie Debatten zu Entwicklungen in Empirie und Theorie Sozialer Arbeit auf der Grundlage eigener Forschungen.

Veröffentlichung der Kommission

Unter dem Titel „Praktiken der Ein- und Ausschließung in der Sozialen Arbeit“ erscheint im Mai 2015 die aktuelle Publikation der Kommission Sozialpädagogik. Armut, Ungleichheit, Diskriminierung und Benachteiligung sind seit jeher zentrale Themen der Sozialpädagogik. Sie verweisen auf Prozesse, an deren Entstehung und Bewältigung sozialpädagogische Institutionen konstitutiv beteiligt sind. Lange Zeit sind die mit diesen Prozessen verbundenen Praktiken der Ein- und Ausschließung nur sehr vereinzelt untersucht worden, geraten aber neuerdings verstärkt in den Blick. Diese Entwicklung greift der Sammelband auf. Neben theoretischen und methodologischen Fragen werden in einer Vielzahl empirischer Analysen auch die unterschiedlichen Modalitä-

ten und Strategien von Ein- und Ausschließungspraktiken in den sozialpädagogischen Handlungsfeldern unter die Lupe genommen.

*Petra Bauer (Tübingen), Bernd Dollinger (Siegen),
Margret Dörr (Mainz), Sascha Neumann (Fribourg)
und Martina Richter (Duisburg-Essen)*

Kommission Pädagogik der frühen Kindheit

Aktivitäten der Kommission

Empirie AG

Am 10. und 11. Juli 2015 wird die zweite Tagung der im Herbst 2013 gegründeten Empirie-AG der Kommission Pädagogik der Frühen Kindheit im Bonifatiuskloster in Hünfeld bei Fulda stattfinden.

Ziel der Empirie-AG ist es, aktuelle methodologische und methodische Diskurse der empirischen kindheitspädagogischen Forschung zu diskutieren und paradigmverbindende Perspektiven für die Pädagogik der frühen Kindheit als forschender Disziplin zu entwickeln. Mit dem Thema „Die Gestaltung pädagogischer Situationen und Interaktionen aus triangulierender Perspektive“ wird an die erste Empirie-AG angeknüpft und es werden Diskussionen dazu angeregt, welche methodischen Zugänge in welcher Kombination welche Perspektiven auf Situationen und Interaktionen in frühpädagogischen Handlungsfeldern entwerfen. Auf der Tagung wird die Frage ins Zentrum gestellt, wie sich unterschiedliche methodische Zugänge zum Forschungsgegenstand verbinden lassen, um so zu einer Erweiterung der Erkenntnis zu gelangen.

Gruppe der Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler

Am 11. und 12. September 2015 findet an der Pädagogischen Hochschule Weingarten die 12. Tagung der Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler in der Kommission Pädagogik der frühen Kindheit statt. Im Zentrum der Tagung stehen erneut die Präsentation und Diskussion aktueller Forschungsvorhaben und -ergebnisse sowie der Austausch über die Nachwuchsarbeit im Rahmen der Kommission.

Im Rahmen der Nachwuchstagung finden auch die Wahlen der Sprecherinnen und Sprecher des Nachwuchses statt. Der Vertreter des Nachwuchses im Vorstand der Kommission, David Nolte (Osnabrück) wurde in seiner Position als Sprecher bestätigt, Bianca Bloch (Gießen) als Stellvertreterin neu gewählt.